



Internationaler Gebetstag für den Frieden

21. September 2007

Mach mich zum Werkzeug deines Friedens

Eine Initiative des Ökumenischen Rates der Kirchen

Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst,
dass ich verzeihe, wo man beleidigt,
dass ich verbinde, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist,
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht,
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert,
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste,
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe,
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt,
wer sich selbst vergisst, der findet,
wer verzeiht, dem wird verziehen,
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

nach Franz von Assisi





Im Jahre 2007 schließt sich der Ökumenische Rat der Kirchen wieder dem Internationalen Friedenstag der Vereinten Nationen an und lädt die Kirchen in aller Welt ein, in allen Kirchen am 21. September, beziehungsweise an dem vorangehenden oder am darauf folgenden Sonntag, für den Frieden zu beten.

Franz von Assisi hat uns Friedensstiftung und friedvolles Leben vorgelebt. Das ihm zugeschriebene Friedensgebet ist sehr bekannt und wir können alle von Herzen in

die Bitte einstimmen: Mach mich zum Werkzeug deines Friedens. Dieses Gebet wurde von der Lenkungsgruppe als Thema für den Europa-Fokus 2007 der Dekade zur Überwindung von Gewalt (DOV) ausgewählt.

Der Lenkungsgruppe gehören junge Erwachsene aus ganz Europa an. Das Thema ruft uns auf, die Gewalt in Europa aktiv und gezielt zu überwinden und uns dabei auf Gottes Macht und Verheißung zu verlassen, nicht auf uns selbst.

Eine Einladung des Ökumenischen Rates der Kirchen

Wenn an so vielen Orten der Welt Krieg herrscht und wenn die Mächte der Gewalt, des Krieges und der Unterdrückung anscheinend überall auf dem Vormarsch sind, mag das Gebet für den Frieden aussichtslos erscheinen. Wir Christen glauben jedoch an die Macht wie auch an die Verheißung des Friedens und wir glauben an die Macht des Gebets. Aus diesem Grund hat der Ökumenische Rat der Kirchen seine Mitgliedskirchen im Rahmen der Dekade zur Überwindung von

Gewalt aufgerufen, am 21. September einen internationalen Gebetstag für den Frieden zu begehen. An diesem Tag wollen wir für Menschen in allen Ländern beten, die sich gemeinsam für eine friedliche Welt einsetzen. Wir wollen ihnen Mut machen und sie in Solidarität auf ihrem Weg begleiten. Wir wollen Fürbitte für sie halten und Gott für diese Menschen danken.

Samuel Kobia, Generalsekretär

Der Internationale Friedenstag der Vereinten Nationen

2001 beschloss die Generalversammlung der Vereinten Nationen mit ihrer Resolution 55/282, den 21. September eines jeden Jahres weltweit als Internationalen Tag des Friedens

und der Gewaltlosigkeit zu begehen. 2004 unterstützte UN-Generalsekretär Kofi Annan den Vorschlag des ÖRK, einen Internationalen Gebetstag für den Frieden einzurichten.

Guter Gott, der du Gedanken des Friedens und nicht des Verderbens in dir trägst, in unseren menschlichen Gesichtern soll etwas von deinem göttlichen Antlitz sichtbar werden.

Dich bitten wir:

- Wir brauchen Ohren, die zuhören, die verstehen und nicht gleich verurteilen.
- Wir brauchen Augen, die hinschauen und hinter die Dinge schauen und sich nicht vom ersten Anschein täuschen lassen.
- Wir brauchen Münder, die nicht schön reden, sondern die wissen, wann es notwendig ist, unbequeme Wahrheiten auszusprechen und Gewalt anzuprangern. Münder, die auch ein Wort der Ermutigung sprechen zur rechten Zeit, die schweigend dabei sind, wo Worte zu viel sind, die dem Frieden eine Stimme geben, wann und wo immer es möglich ist.

- Wir brauchen Nasen, die nicht immer wieder verbrannte Erde und verkohlte Menschen riechen müssen und die nicht verlernt haben, wie eine friedliche Landschaft im Frühling riecht, mit sprießenden Saaten, blühenden Wiesen und frischem Wind.
- Wir brauchen eine Stirn ohne Zornesfalten und ein Lächeln in den Mundwinkeln, wo immer sich Menschen verschiedener Herkunft begegnen.

Denn dein Gesicht ist ein Gesicht des Friedens und des Heiles, der Liebe und der Güte. Bleibe mit deiner liebenden Gegenwart bei uns und bei allen Menschen.

In diesem Vertrauen wollen wir zu dir beten, wie Jesus Christus uns gelehrt hat: Vater unser...

*Ökumenischer Friedensgottesdienst
am 15. Januar 2006 in Wiesbaden*



Schliessen Sie sich dem Internationalen Gebets-tag für den Frieden an

Kirchgemeinden und Einzelpersonen haben viele Möglichkeiten, den Internationalen Gebetstag für den Frieden zu unterstützen.

- Seien Sie kreativ! Einige Gruppen haben den Tag für öffentliche Veranstaltungen genutzt oder für Kunstwettbewerbe, Informations- und kulturelle Programme. Mittags haben die Kirchenglocken geläutet, und Schulkinder haben Aufsätze und Briefe geschrieben. Weitere Vorschläge:

- Organisieren Sie in Ihrer Kirchgemeinde, am Arbeitsplatz, in der Schule oder zu Hause eine Zeit des Gebets und der Reflexion über Frieden
- Informieren Sie andere über den Gebetstag; verteilen Sie Exemplare dieser Broschüre
- Bereiten Sie mit anderen Glaubensgemeinschaften in der ganzen Welt eine 24-Stunden-Wache zum Frieden vor (www.idpvigil.com)
- Organisieren Sie eine Zusammenkunft mit Vertretern und Vertreterinnen anderer Kirchen und Religionsgemeinschaften, um zu erörtern, wie Glaubensgemeinschaften zum



Photo: Peter Williams/WCC

Aufbau einer Kultur des Friedens beitragen können.

- Benutzen Sie eine der vielen Möglichkeiten, Ihren Beitrag zu einer ökumenischen Erklärung zum gerechten Frieden einzubringen.

Zusätzliche Unterlagen und Gebete finden Sie auf:
www.gewaltueberwinden.org



Photo: Paul Jeffrey/ACT

Internationale ökumenische Friedenskonvokation

4. – 11. Mai 2011

Die 9. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (Porto Alegre, Brasilien, Februar 2006) beschloss, dass zum Abschluss der Dekade zur Überwindung von Gewalt im Jahr 2010 eine Internationale ökumenische Friedensversammlung (IöF) organisiert werden soll. Die Vollversammlung hat auch zu einem breit angelegten Konsultationsprozess im Hinblick der Ausarbeitung einer ökumenischen Erklärung zum „gerechten Frieden“ aufgerufen. Dieser Konsultationsprozess, der zur Internationalen ökumenischen Friedensversammlung hin führen wird, bietet mehrere Zugangspunkte und ein weites Spektrum von thematischen und methodologischen Vorgehensweisen.

Zielsetzung der Friedenskonvokation

Die Internationale ökumenische Friedenskonvokation soll auf den Frieden Gottes als Geschenk und Auftrag der ganzen Oikumene hinweisen. Sie sucht die Friedenshaltung der Kirchen zu klären und zu stärken, Gelegenheiten zur Netzwerkbildung zu schaffen und unsere gemeinsame Verpflichtung zu Frieden und Versöhnung zu vertiefen. Schauen Sie sich auf der DOV-Webseite an, was andere tun, und stellen Sie zusätzliches Material ins Netz.

www.gewaltueberwinden.org

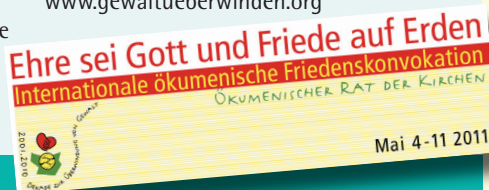




Photo: Jonas Ekström/WCC

Die Dekade zur Überwindung von Gewalt

Die Dekade zur Überwindung von Gewalt (2001–210): Kirchen für Frieden und Versöhnung (DOV) ist ein Aufruf an Kirchen, ökumenische Organisationen und alle Menschen guten Willens, auf allen Ebenen (lokal, regional und weltweit) mit Gemeinden, säkularen Bewegungen und Menschen anderer Glaubensrichtungen für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung zusammenzuarbeiten.

Die Dekade ruft uns auf, die von Gewalt Unterdrückten zu stärken und in Solidarität mit denen zu handeln, die sich um Gerechtigkeit, Frieden und Bewährung der Schöpfung bemühen.

Die Dekade ruft uns auf, unsere Mitschuld an Gewalt einzugestehen und theologische Arbeit zu fördern, um Geist, Logik und Praxis von Gewalt aufzudecken und zu überwinden.

Als eine Initiative des Ökumenischen Rates der Kirchen ist die Dekade eine weltweite Bewegung. Sie versucht, bereits bestehende Friedensnetzwerke zu stärken und zur Entstehung neuer Netzwerke anzuregen. www.gewaltueberwinden.org

Dekade zur Überwindung von Gewalt
Ökumenischer Rat der Kirchen
Postfach 2100
1211 Genf 2, Schweiz
dov@wcc-coe.org

Der Ökumenische Rat der Kirchen

Der Ökumenische Rat der Kirchen fördert die Einheit der Christen in Glauben, Zeugenschaft und dem Dienst für eine gerechte und friedliche Welt. 1948 als ökumenischen Gemeinschaft von Kirchen gegründet, gehören dem ÖRK heute mehr als 340 protestantische, orthodoxe, anglikanische und andere Kirchen an, die zusammen mehr als 550 Millionen Christen repräsentieren. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit der römisch-katholischen Kirche.

Diese Broschüre können Sie in mehreren Sprachen von der DOV-Webseite herunterladen. Bitte vervielfältigen Sie diese Broschüre im Vereinnehmen mit den kirchlichen bzw ökumenischen Einrichtungen vor Ort. Weitere Gebete und Materialien unter: www.gewaltueberwinden.org

